

Erster Applaus für „Junges Theater“

Kulturausschuss stellt sich hinter wegweisendes Jugend-Projekt des neuen Intendanten Andreas Döring

CELLE. Als Theater-Mann lebt Andreas Döring für den Applaus. Und davon bekam der neue Intendant des Celler Schlosstheaters reichlich, als er am Donnerstag im städtischen Kulturausschuss seine Pläne präsentierte. Sie sehen vor, in der „Residenzhalle“ der CD-Kaserne, die während des Schloss-theater-Umbaus als Ausweich-bühne fungierte, ein extra Kinder- und Jugendtheater als offene kulturelle Begegnungsstätte zu installieren.

„Wir als Stadttheater wollen uns öffnen. Davon darf man nicht bloß reden - das muss

man tun“, sagte Döring, der mit Hochdruck ans Werk geht. Die Zeit ist knapp, da das Land Niedersachsen kurzfristig über nicht verwendete EU-Fördermittel verfügen kann, die Döring nach Celle holen will. Der Förderantrag des Theaters sieht EU-Mittel in Höhe von 270.000 Euro bei Gesamtkosten in Höhe von 360.000 Euro vor. Die Drittmittel fließen über weitere Förderinstitutionen wie die Stiftung Niedersachsen beziehungsweise werden durch den Wirtschaftsplan 2014/15 gedeckt. Die laufenden Kosten sollen sich aus dem Betrieb des Kin-

Wer wie das Celler Schlosstheater ein Publikum hat, das im Schnitt 66 Jahre ist, hat allen Grund, sich um erheblich jüngere Zuschauer zu bemühen. Genau das hat der designierte Intendant Andreas Döring jetzt mit seinem „Jungem Theater“ in der CD-Kaserne vor-

Die Politik ist begeistert.

der- und Jugendtheaters finanzieren.

Döring hat alles ganz genau durchgerechnet und die Planung eingetaktet. Damit hat er die Verantwortlichen in Hannover überzeugt und jetzt auch die in Celle. Der Neue will das Thea-

ter auf eine breitere Basis stellen. Zu 345 Plätzen im Schloss-theater sollen 180 Plätze im „Jungen Theater Celle“ in der Halle 19 der CD-Kaserne kommen. Hier biete eine Kooperation mit dem Kasernen-Team vielfältige und faszinierende

Möglichkeiten, so Döring, der die Vision eines „theaterpädagogischen Zentrums“ verfolgt. Hier solle es jährlich 180 Spieltage geben, 108 davon soll das Theater bestreiten und 72 die CD-Kaserne. Auch der Theaterjugendclub soll hier ein Domizil finden, in dem externe Theaterkünstler willkommen sein sollen.

CD-Kasernen-Aufsichtsratsvorsitzende Linda Anne Engelhardt sagte, dass sie sich bereits sehr auf dieses „tolle Projekt“ freue, und diese Stimmung griff auch im Ausschuss um sich. Nach kurzer Diskussion sprach

sich das Gremium dafür aus, dem Theater, das den Jugend-Betrieb für mindestens 15 Jahre gewährleisten muss, gegebenenfalls finanziell unter die Arme zu greifen. Roger Scherer (Unabhängige) fragte, was passiere, wenn das Projekt nach fünf Jahren „eingestampft“ werde, „weil keiner kommt“. Die Frage blieb im Raum stehen. Zu überzeugt war die große Mehrheit vom Erfolg des neuen Theaters.

Döring muss nun mächtig Dampf machen: Bereits am 1. November soll das „Junge Theater“ fertig sein. *Michael Ende*